

EU-Bürger und -Bürgerinnen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt – Zwischen Willkommenskultur und Ausbeutungsverhältnissen

**EU-Binnenmigration: Freizügigkeit sichern,
Arbeitsmarktintegration fördern**

Dienstag, 18. November 2014
Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin

Friedrich-Ebert-Stiftung
Deutscher Gewerkschaftsbund

Dr. Carola Burkert
IAB

Ausgangslage



Die Spanier fahren vor

Arbeitsmarkt Viele arbeitslose Südeuropäer landen auf der Suche nach Arbeit in Augsburg. Die Anwerbung wird gezielt unterstützt. Doch die Firmen zögern noch

Augsburger Allgemeine 06.09.13

DER SPIEGEL

ARBEITSMARKT 09.12.2013 Auflage 1087438 Seite: 49-51

Herzlich, äh, willkommen

Deutschland wird zum Einwanderungsland: Gutausgebildete Migranten sollen den Wohlstand hierzulande sichern. Doch die Bundesrepublik ist im Werben um Talente aus aller Welt nicht konkurrenzfähig.

DEUTSCHLAND

Zehntausende Fachkräfte fehlen

Viele Branchen brauchen dringend qualifizierte Ausländer.

Handelsblatt 09.01.14

Das Geschäft mit den Arbeitern

JOBS Lohndumping, falsche Abrechnungen und Lohnabzüge sind bei Leiharbeitern aus Osteuropa in der Fleischindustrie keine Ausnahme. Das zeigt auch der Fall von Florin Tirt

TAZ Nord, 29.07.2014

Gefragte Rumänen

Immer mehr Zuwanderer aus den neuen EU-Staaten im Osten finden Jobs

in Deutschland. Aber zugleich sind auch mehr auf soziale Hilfen angewiesen *SZ, 11.11.2014*

1. (EU-) Zuwanderung nach Deutschland

Re-Europäisierung der Zuwanderung, deutlicher Anstieg

2. Entwicklung der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit von EU-Zuwanderern in Deutschland

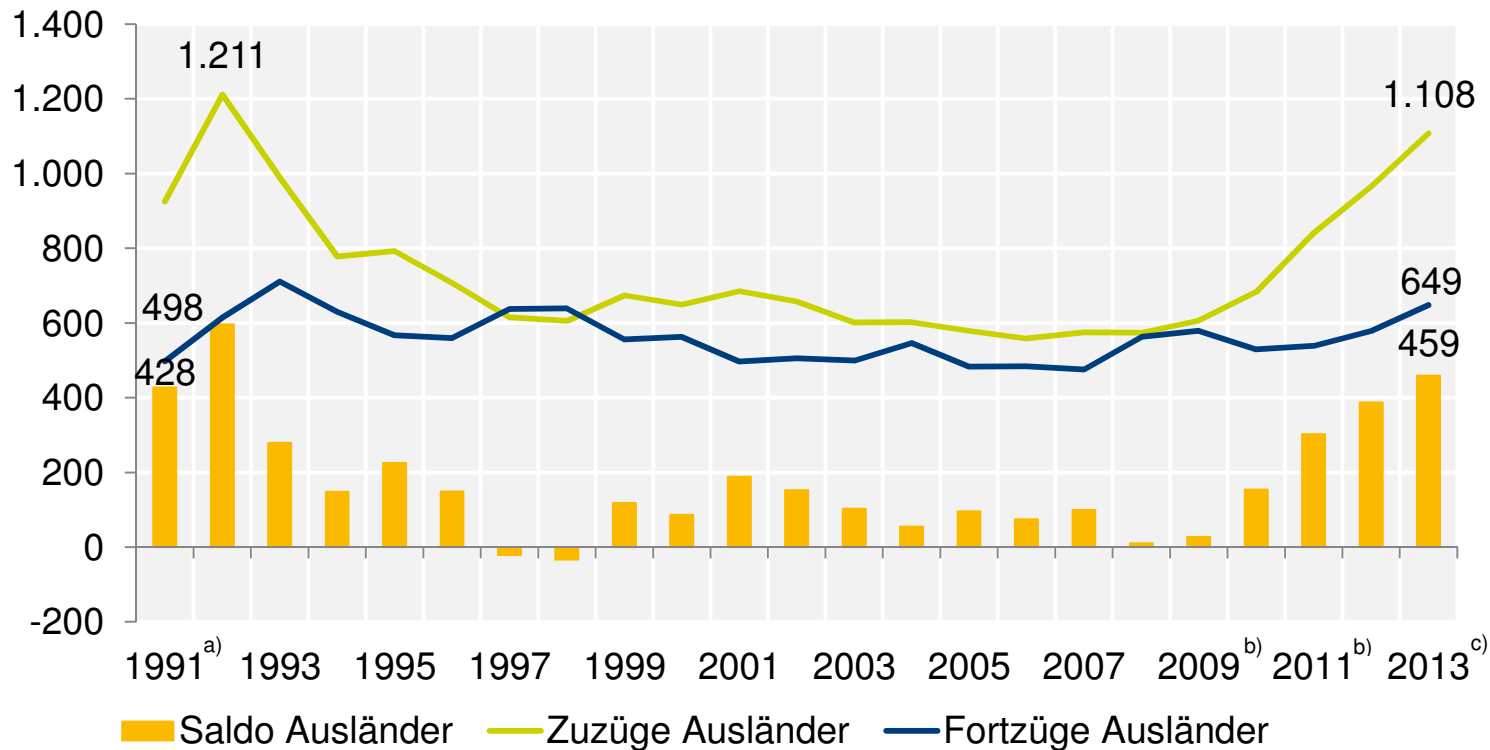
3. Arbeitsmarktintegration der EU-Zuwanderer in Deutschland

4. Zusammenfassung und Fazit

Einwanderungsland Deutschland?!



Zu- und Fortzüge von **Ausländern** über die Grenzen Deutschlands 1991 bis 2013



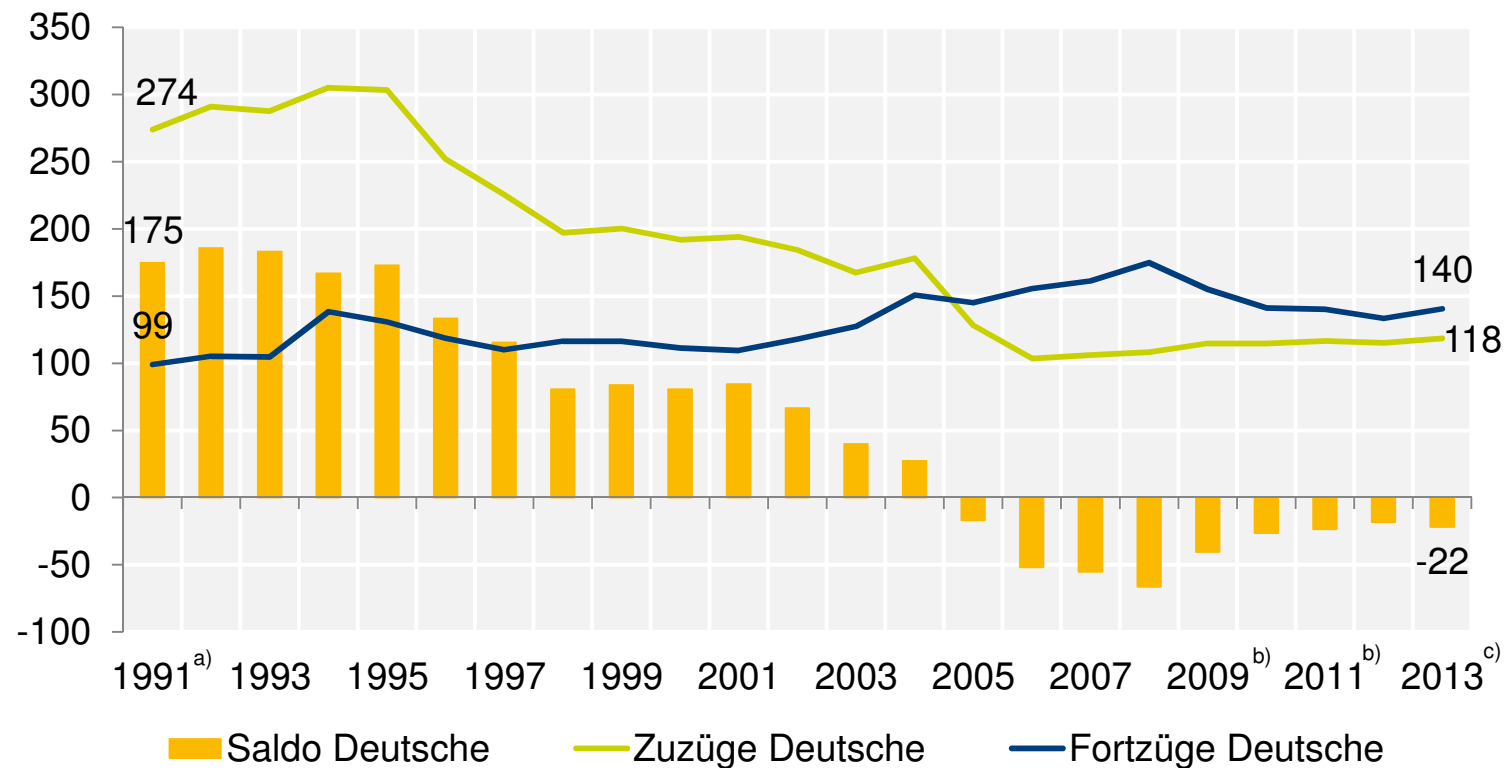
a) 1991 einschl. Herkunfts-/Zielgebiet "ungeklärt" und "ohne Angabe".

b) Die den Wanderungsdaten zugrunde liegenden Meldungen der Meldebehörden enthalten zahlreiche Melderegisterbereinigungen, die infolge der Einführung der persönlichen Steuer-Identifikationsnummer durchgeführt worden sind. Die Fortzugszahlen 2008 bis einschließlich 2011 sind nur bedingt mit dem jeweiligen Vorjahr vergleichbar.

c) Vorläufiges Ergebnis.

Auswanderungsland Deutschland?!

Zu- und Fortzüge von Deutschen über die Grenzen Deutschlands 1991 bis 2013



Anmerk. 2004 - nur Deutsche: Überhöhte Außenwanderungszahlen auf Grund von Korrekturen im Land Hessen.

a) 1991 einschl. Herkunfts-/Zielgebiet "ungeklärt" und "ohne Angabe".

b) Die den Wanderungsdaten zugrunde liegenden Meldungen der Meldebehörden enthalten zahlreiche Melderegisterbereinigungen, die infolge der Einführung der persönlichen Steuer-Identifikationsnummer durchgeführt worden sind. Die Fortzugszahlen 2008 bis einschließlich 2011 sind nur bedingt mit dem jeweiligen Vorjahr vergleichbar.

c) Vorläufiges Ergebnis.

§ **GIPS**: Griechenland, Italien, Portugal, Spanien

§ **EU-8**: Tschechien, Estland, Lettland, Litauen, Ungarn, Polen, Slowakei, Slowenien

§ Beitritt in EU 01.05.2004

§ Arbeitnehmerfreizügigkeit

§ sofort ab 01.05.2004 in Schweden, Großbritannien, Irland

§ sonst: Übergangsfristen 2+3+2

§ volle Arbeitnehmerfreizügigkeit in EU-27 seit 1.5.2011 (Akademiker seit 2009)

§ **EU-2**: Rumänien, Bulgarien

§ Beitritt 01.01.2007

§ Arbeitnehmerfreizügigkeit

§ sofort ab 01.01.2007 in Schweden, Finnland, Norwegen, Dänemark, Italien, Portugal, Spanien

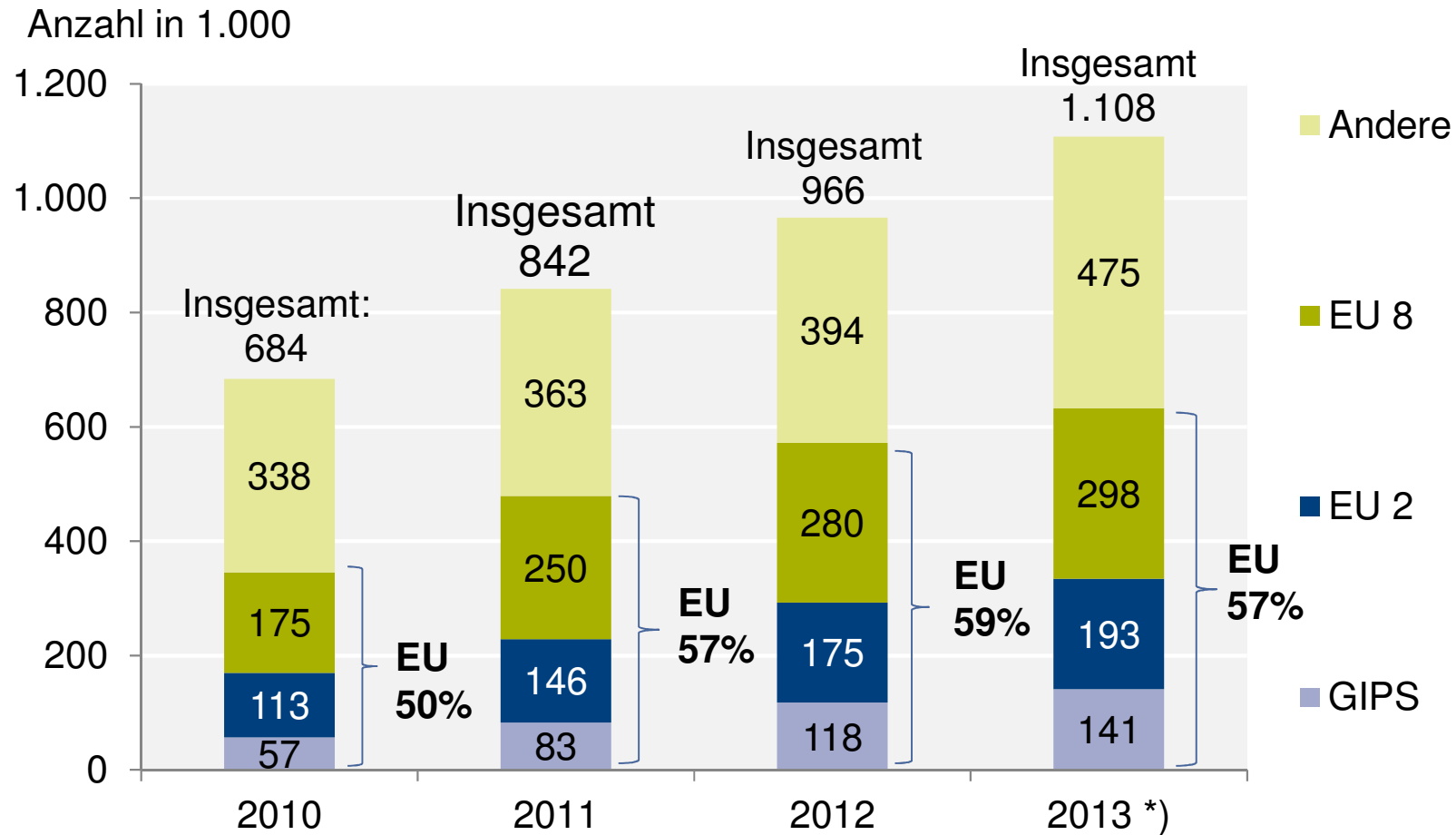
§ sonst: Übergangsfristen 2+3+2

§ volle Arbeitnehmerfreizügigkeit in EU-27 seit 01.01.2014, zuvor Öffnung für Hochqualifizierte/Fachkräfte

Deutschland: Überproportionaler Anstieg der EU-Zuwanderung



Zuzüge, Ausländer, Deutschland, absolut, 2010 bis 2013



* vorläufige Ergebnisse

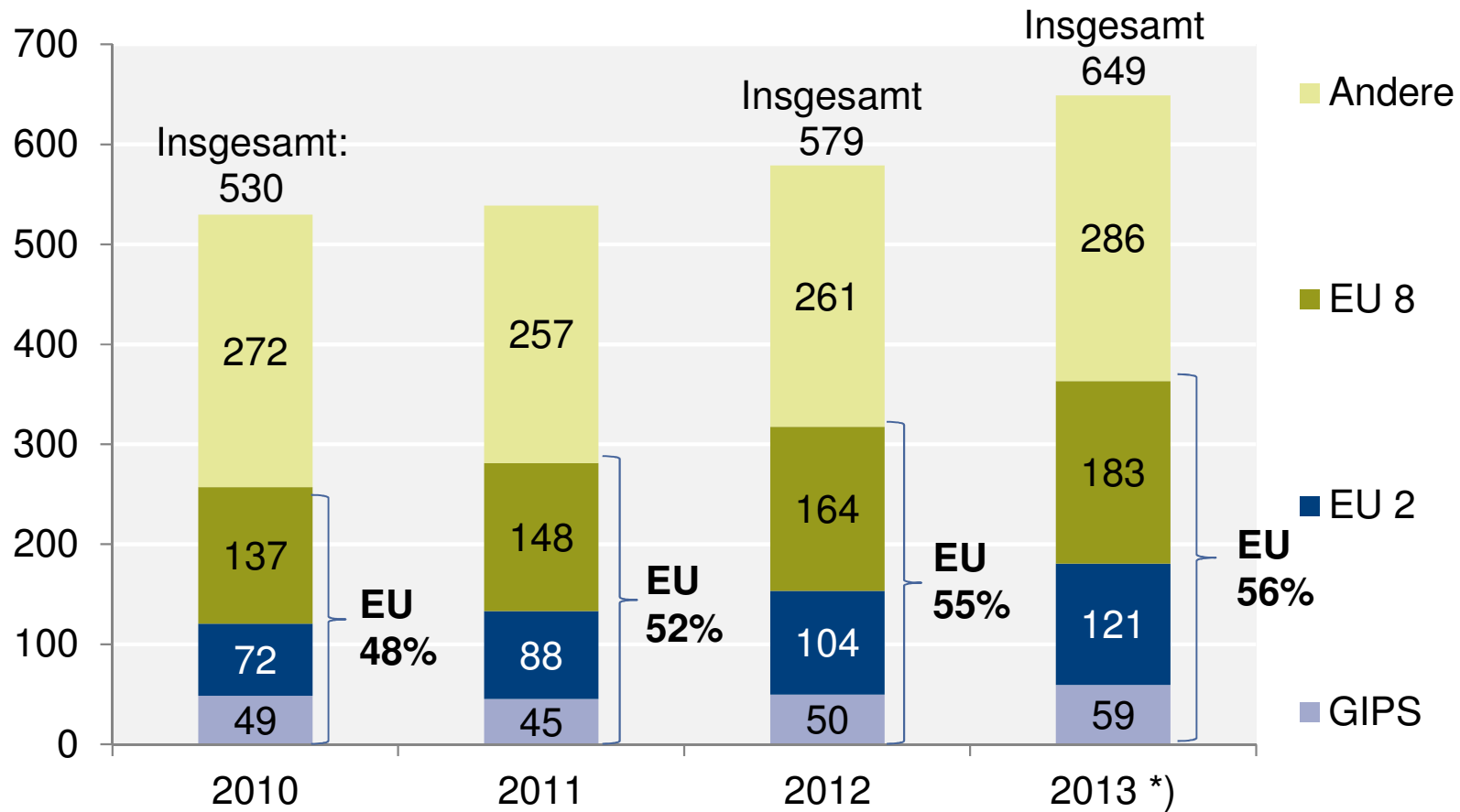
Quelle: Statistisches Bundesamt, vorläufige Ergebnisse, eigene Darstellung

Deutschland: Fortzüge Ausländer



Fortzüge, Ausländer, Deutschland, absolut, 2010 bis 2013

Anzahl in 1.000



* vorläufige Ergebnisse

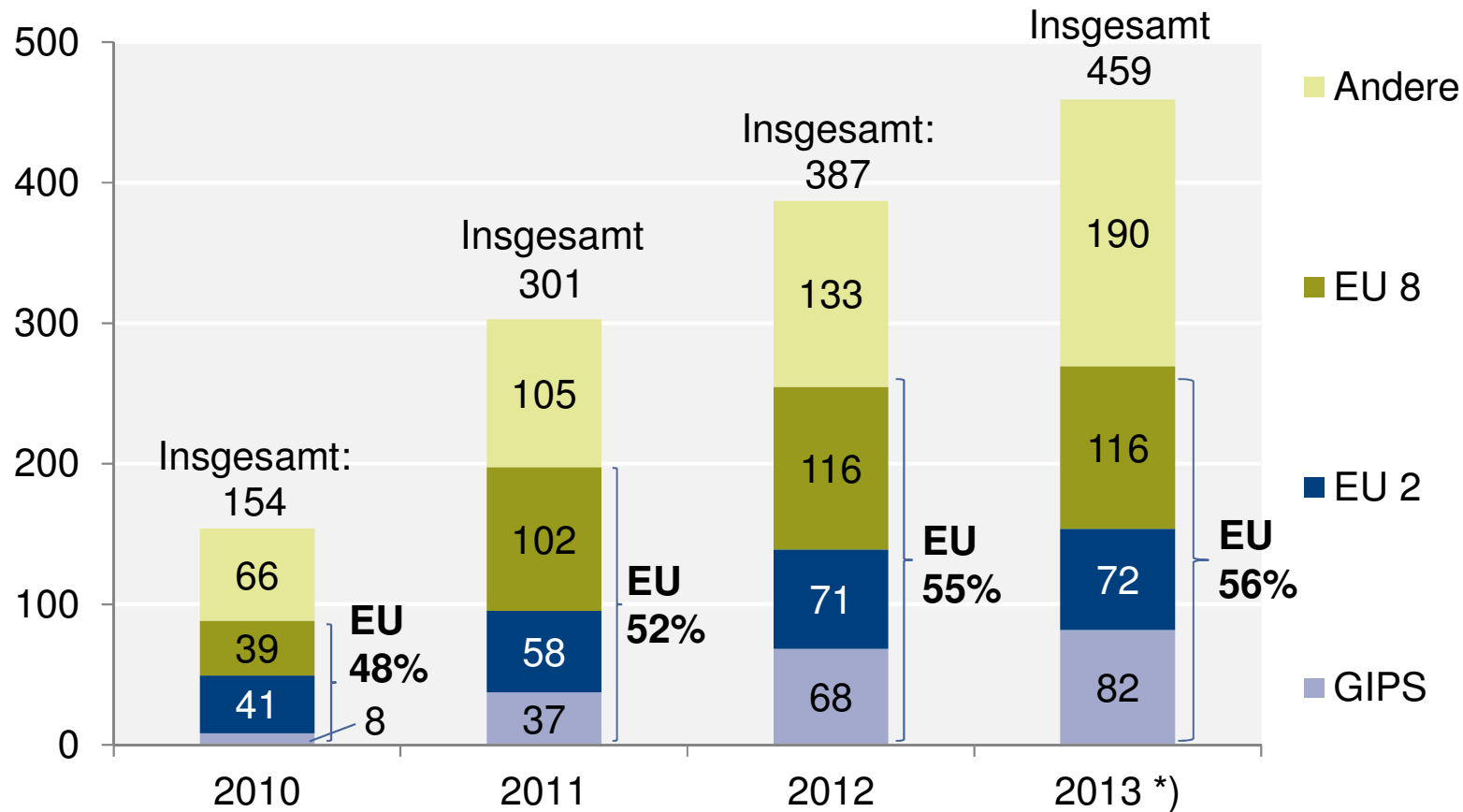
Quelle: Stat. Bundesamt, vorläufige Ergebnisse, eigene Darstellung

Deutschland: Saldo Ausländer



Saldo, Ausländer, Deutschland, absolut, 2010 bis 2013

Anzahl in 1.000



* vorläufige Ergebnisse

Quelle: Statistisches Bundesamt, vorläufige Ergebnisse, eigene Darstellung

Zwischenfazit: Mobilität innerhalb der EU



§ **Mobilität zwischen EU-Ländern ist gering**

- § Anstieg durch geänderte Zuwanderungsbedingungen und EU-Schuldenkrise
- § Umlenkung der Migration durch EU-Schuldenkrise

§ **Wanderungsentscheidungen beeinflusst durch**

- § Arbeitskräftenachfrage/Beschäftigungsperspektiven
- § Lohnniveau/ Arbeitsbedingungen
- § Wohlstandsniveau
- § Netzwerke

§ **Hemmnisse der Mobilität**

- § Sprachbarrieren
- § kulturelle Faktoren
- § Arbeitssuche
- § Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen

§ **Deutschland: stabiler Arbeitsmarkt, hohe Arbeitskräftenachfrage**

- § Fachkräftebedarf (regional, beruflich)
- § Zuwanderung als eine Strategie der Fachkräftesicherung

§ **Deutschland: Einkommensdifferenzen zu EU-8 und EU-2**

- § hohe Arbeitslosigkeit in den Krisenländern
- § hohe Einkommensdifferenzen zu EU-8, noch höhere Einkommensdifferenzen zu EU-2

§ **Steigende Zuwanderung; steigender Anteil der EU-Zuwanderung**

- § Ausweitung des Arbeitsangebots
- § Umlenkung der Migration: 70% des Anstiegs der Zuwanderung nach Deutschland ist auf eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Bedingungen in den alternativen Zielländern (v.a. Spanien, Italien) zurückzuführen (Bertoli et al. 2013)
 - Was passiert bei einer Verbesserung der Situation in der Herkunftsstaaten?

1. (EU-) Zuwanderung nach Deutschland

2. Entwicklung der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit von EU-Zuwanderern in Deutschland

Deutlicher Beschäftigungsanstieg, aber auch steigende Arbeitslosigkeit

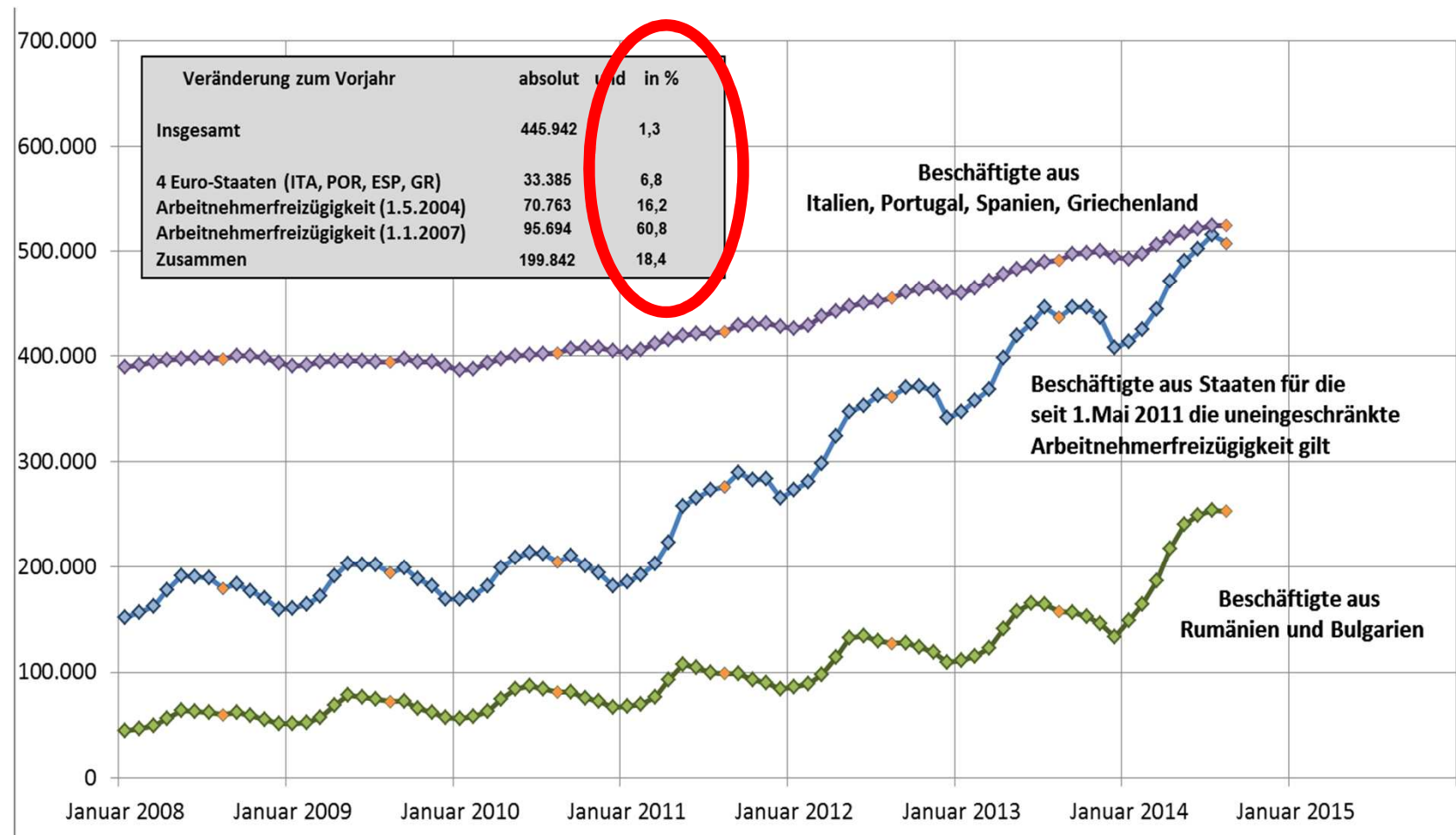
3. Arbeitsmarktintegration der EU-Zuwanderer in Deutschland

4. Zusammenfassung und Fazit

Starker Beschäftigungsanstieg für EU-Zuwanderungsgruppen



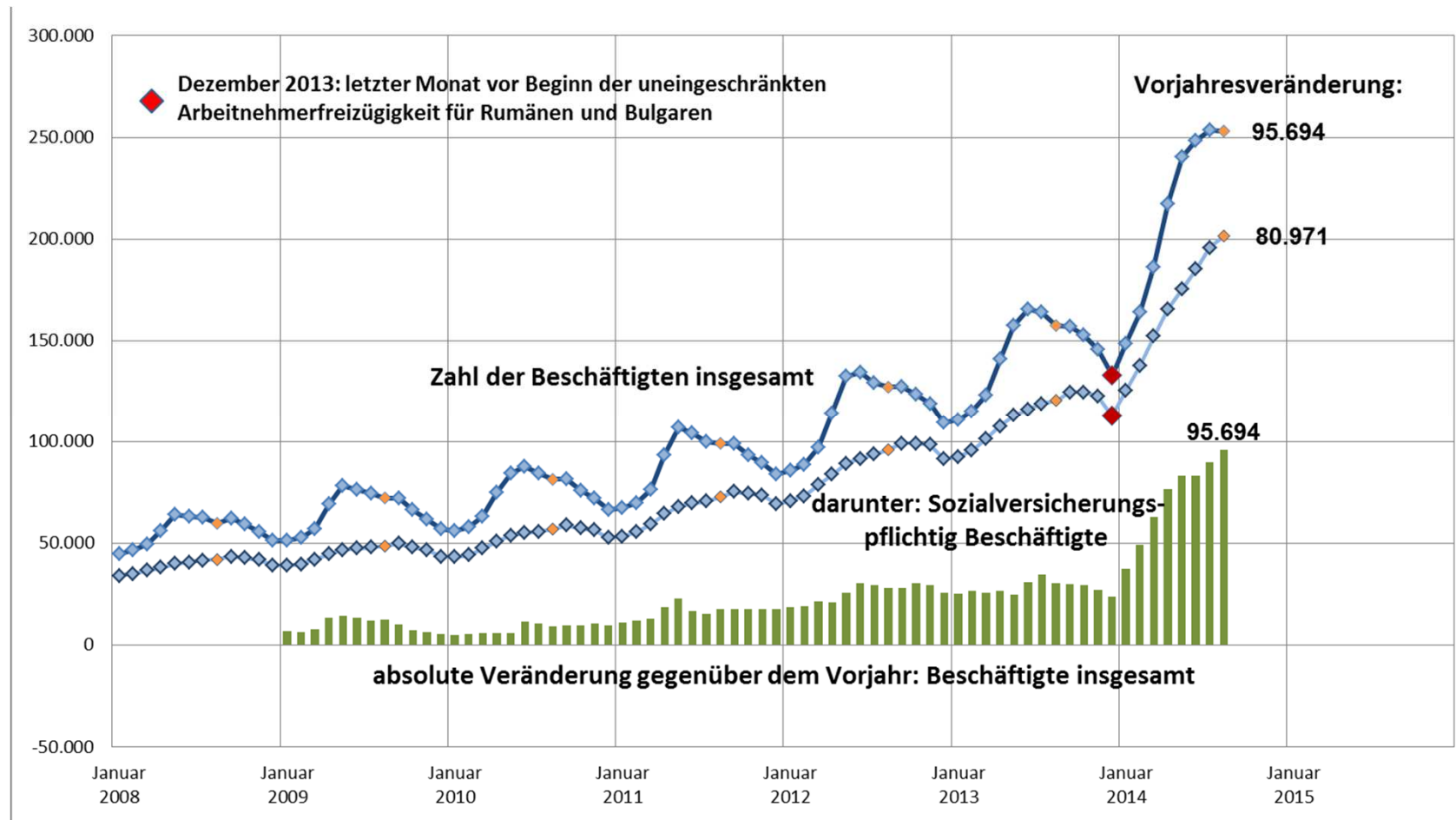
Entwicklung der Beschäftigungszahlen GIPS, EU-8, EU-2, Deutschland, 01/2008 bis 08/2014



Starker Beschäftigungsanstieg für EU-2 in Deutschland, u.a. geringfügige Beschäftigung



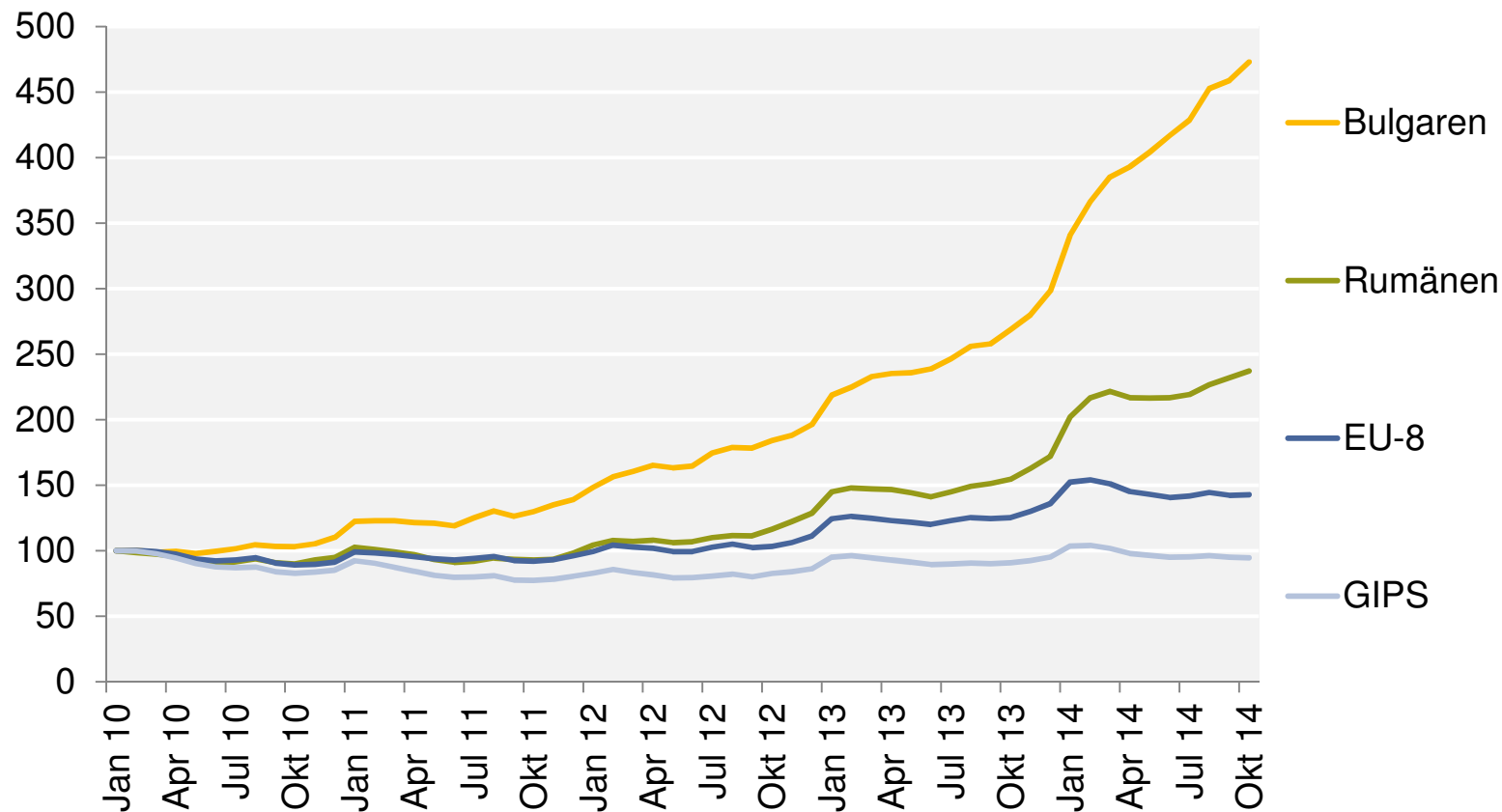
Entwicklung der Beschäftigungszahlen EU-2, Deutschland, 01/2008 bis 08/2014



Entwicklung der Arbeitslosigkeit bei EU-Zuwanderergruppen: erhebliche Unterschiede



Arbeitslose Januar 2010 bis Oktober 2014 nach Zuwanderergruppen, Deutschland;
Januar 2010 = 100

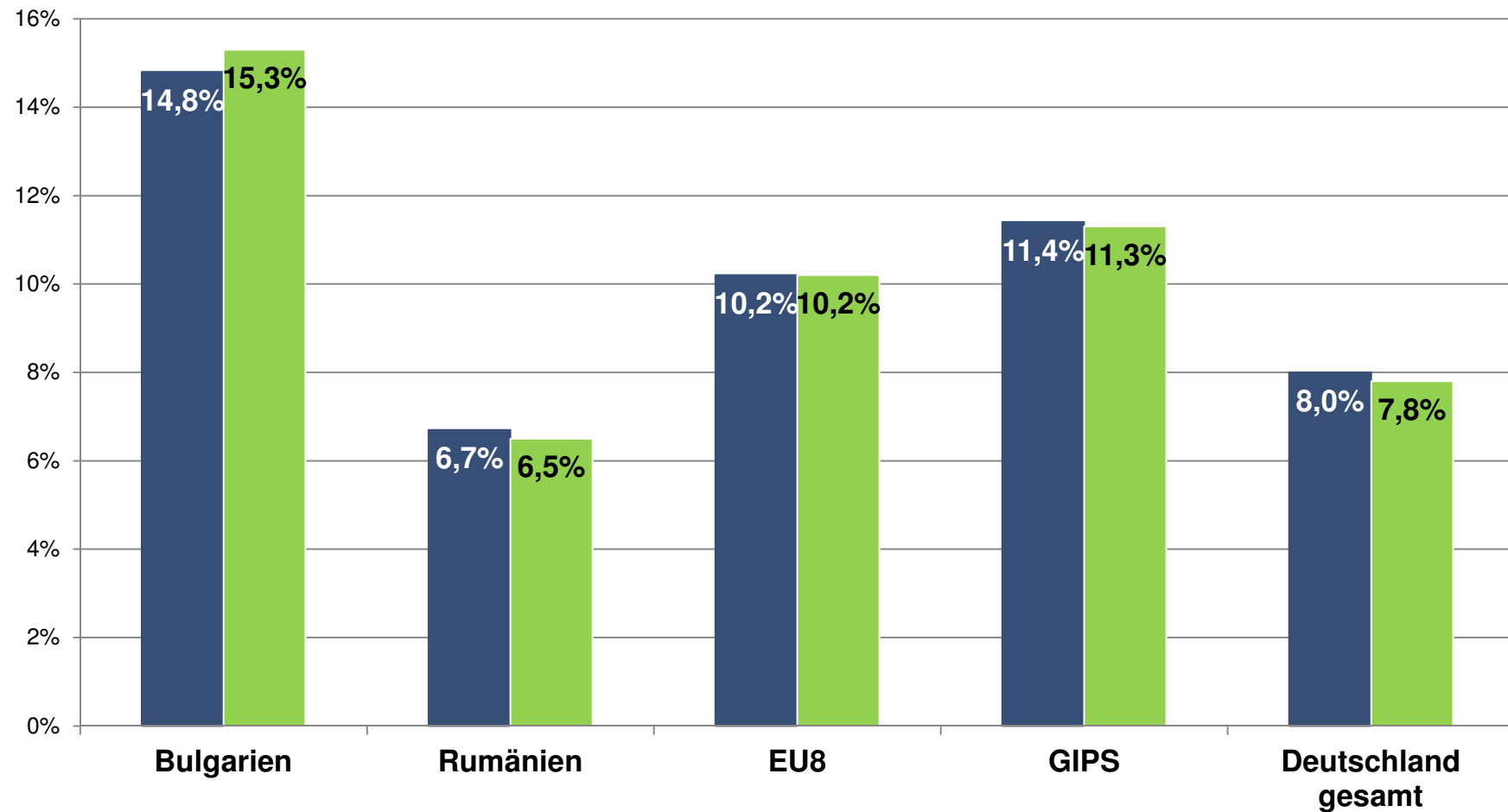


Arbeitslosigkeit: deutliche Unterschiede zwischen den EU-Zuwanderergruppen



Arbeitslosenquoten August 2013 und August 2014

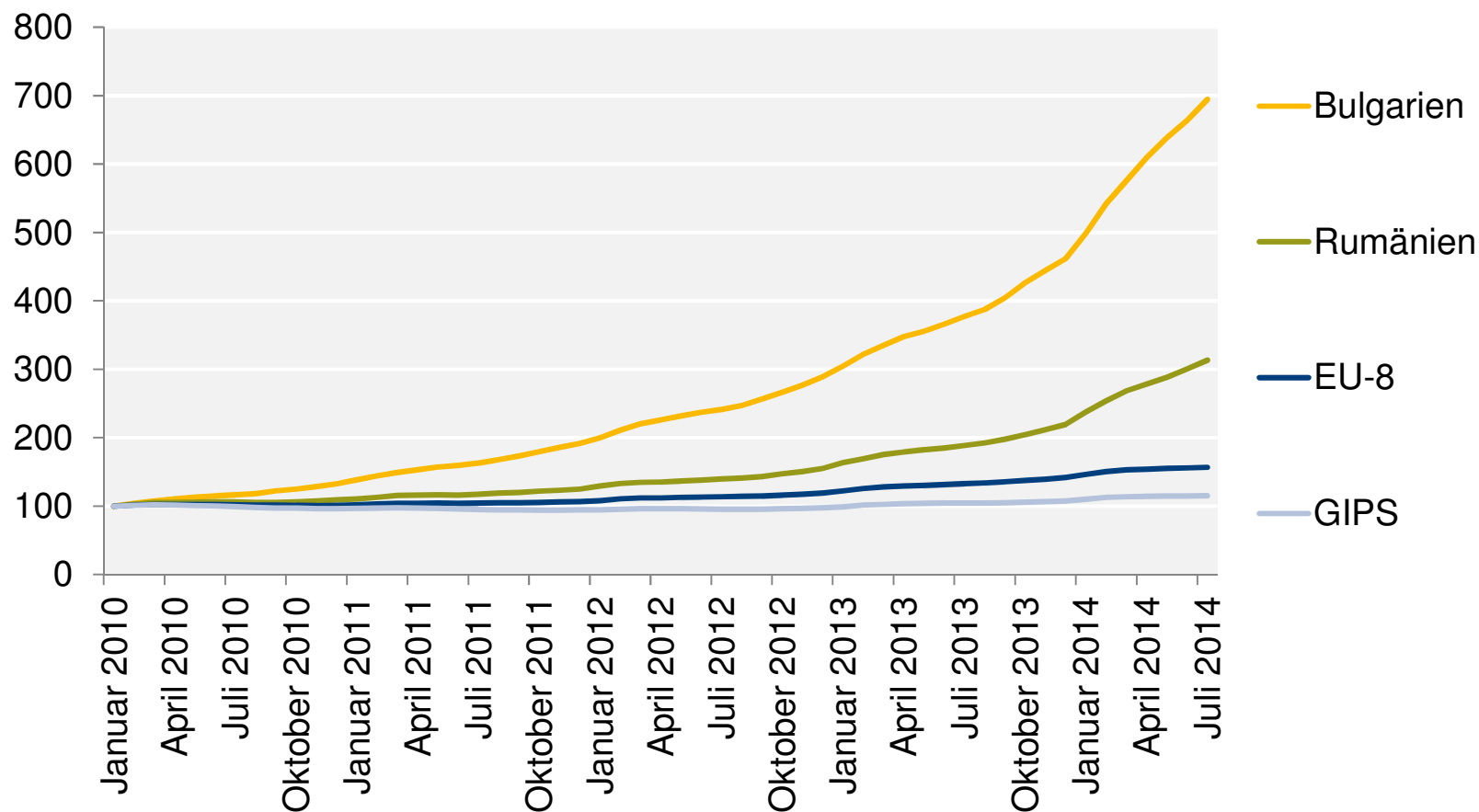
■ Aug 13 ■ Aug 14



Entwicklung der SGB II-Leistungsempfänger bei EU-Zuwanderergruppen: erhebliche Unterschiede



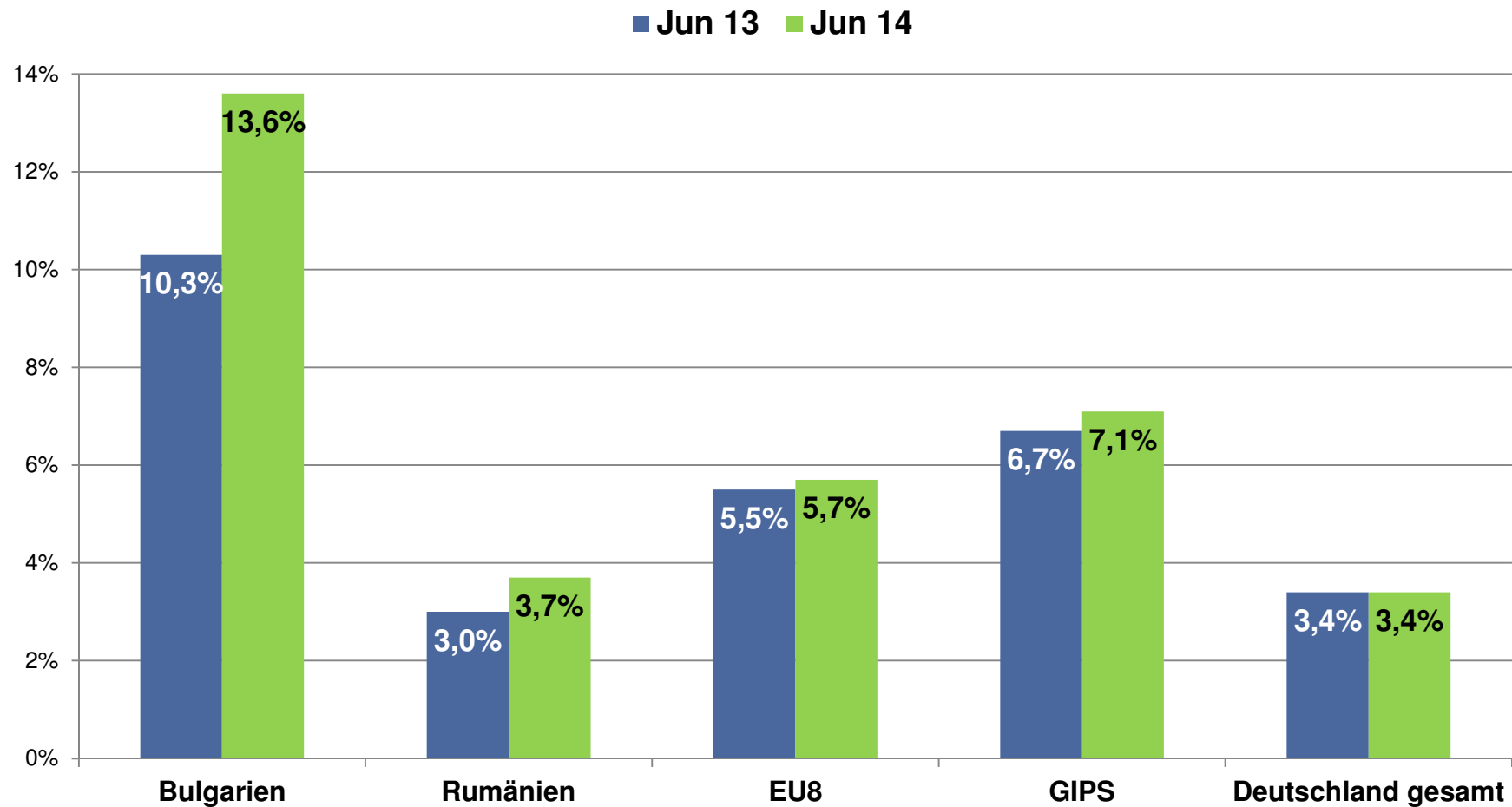
Leistungsempfänger Januar 2010 bis Juli 2014 nach Zuwanderergruppen, Deutschland;
Januar 2010 = 100



Anteil der Aufstocker: Hinweis auf geringe Löhne?!



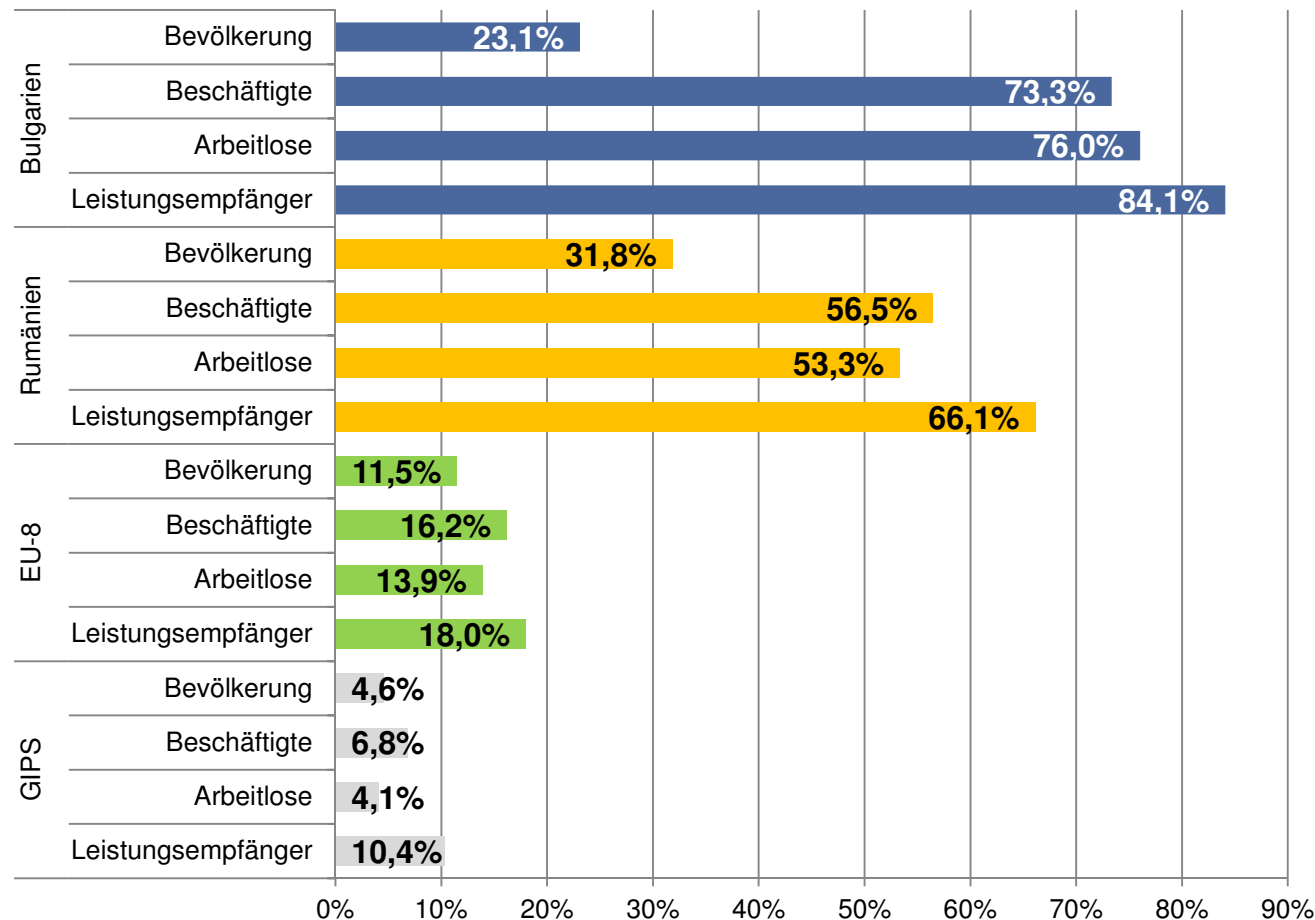
Anteil der Aufstocker an den abhängig Beschäftigten (in %), Juni 2013 und Juni 2014



Deutliche Steigerungen: Beschäftigte – aber auch Arbeitslose



Beschäftigte/Arbeitslose/Bevölkerung/Leistungsempfänger, GIPS/EU-8/
Rumänien/Bulgarien Veränderung vom 3. Quartal 2013 auf 3. Quartal 2014*



*Bevölkerung: September 2013/2014;
Beschäftigte: August 2013/2014;
Arbeitslose: Oktober 2013/2014;
Leistungsempfänger: Juli 2013/2014

Arbeitsuchende, Arbeitslose und Leistungsempfänger im SGB II nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten, 10/2014

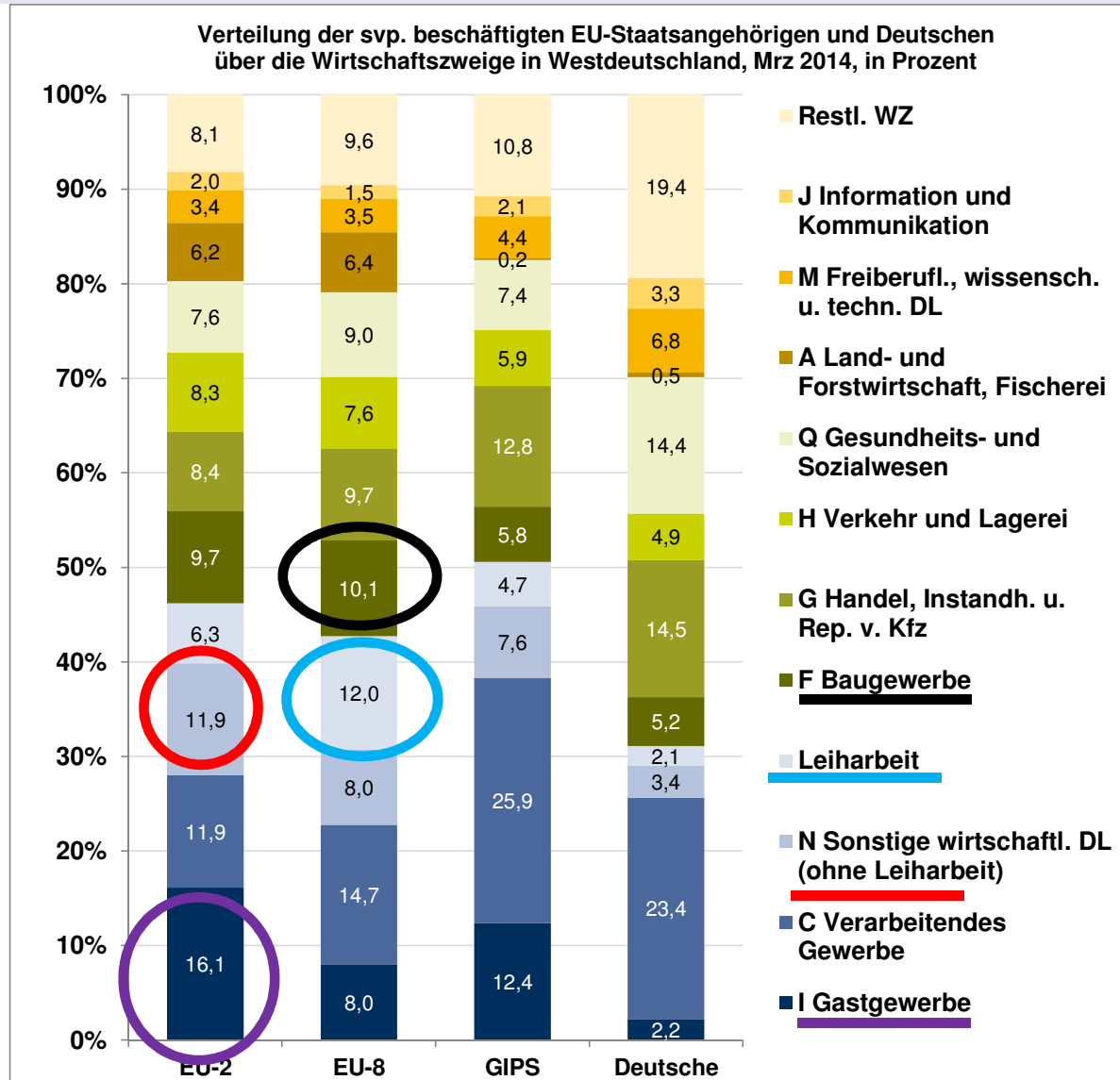


Staatsangehörigkeit	Arbeitsuchende*				Arbeitslose*				Leistungsempfänger SGB II			
	absolut	Anteil in %	Veränderung gegenüber Vorjahr		absolut	Anteil in %	Veränderung gegenüber Vorjahr		absolut	Anteil in %	Veränderung gegenüber Vorjahr	
			absolut	in %			absolut	in %			absolut	in %
Insgesamt	4.886.816	100,0	-84.373	-1,7	2.732.769	100,0	-68.422	-2,4	6.122.683	100,0	-42.197	-0,7
EU-8	99.808	2,0	14.832	17,5	48.715	1,8	5.949	13,9	110.265	1,8	16.806	18,0
EU-2	54.600	1,1	22.654	70,9	24.291	0,9	9.484	64,1	66.491	1,1	28.629	75,6
GIPS	122.219	2,5	8.975	7,9	63.368	2,3	2.506	4,1	134.951	2,2	12.675	10,4

*) 10/2014; sonst 07/2014

1. (EU-) Zuwanderung nach Deutschland
2. Entwicklung der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit von EU-Zuwanderern in Deutschland
- 3. Arbeitsmarktintegration der EU-Zuwanderer in Deutschland**
4. Zusammenfassung und Fazit

EU-Zuwanderungsgruppen: Deutliche Unterschiede in der Beschäftigungsstruktur nach Wirtschaftszweigen



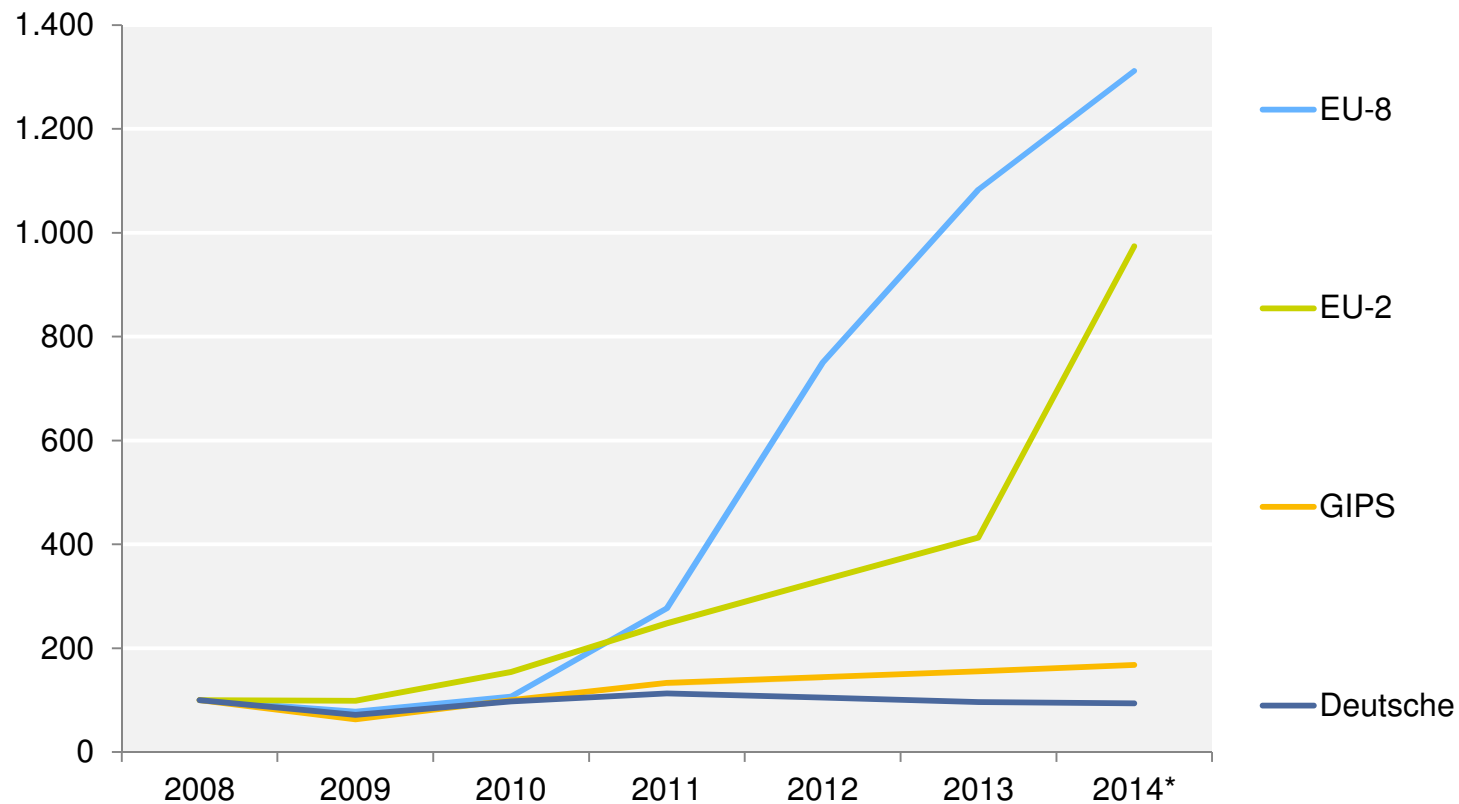
Im Vergleich zur deutschen Bevölkerung weist die sektorale Beschäftigungsstruktur der EU-Zuwanderer in bestimmten Branchen **hohe Anteile** auf: (Westdeutschland)

- **Leiharbeit**
- **Wirtschaftl. Dienstleistungen**
- **Hotel/Gaststätten**
- **Baugewerbe**

EU-Ausländer in der Arbeitnehmerüberlassung



Veränderung von sozialversicherungspflichtig beschäftigten EU-Ausländern (EU-8, EU-2, GIPS) und Deutschen in der Arbeitnehmerüberlassung am Arbeitsort Westdeutschland, **Männer**, Veränderung 2008-2014*, Index: 2008 = 100

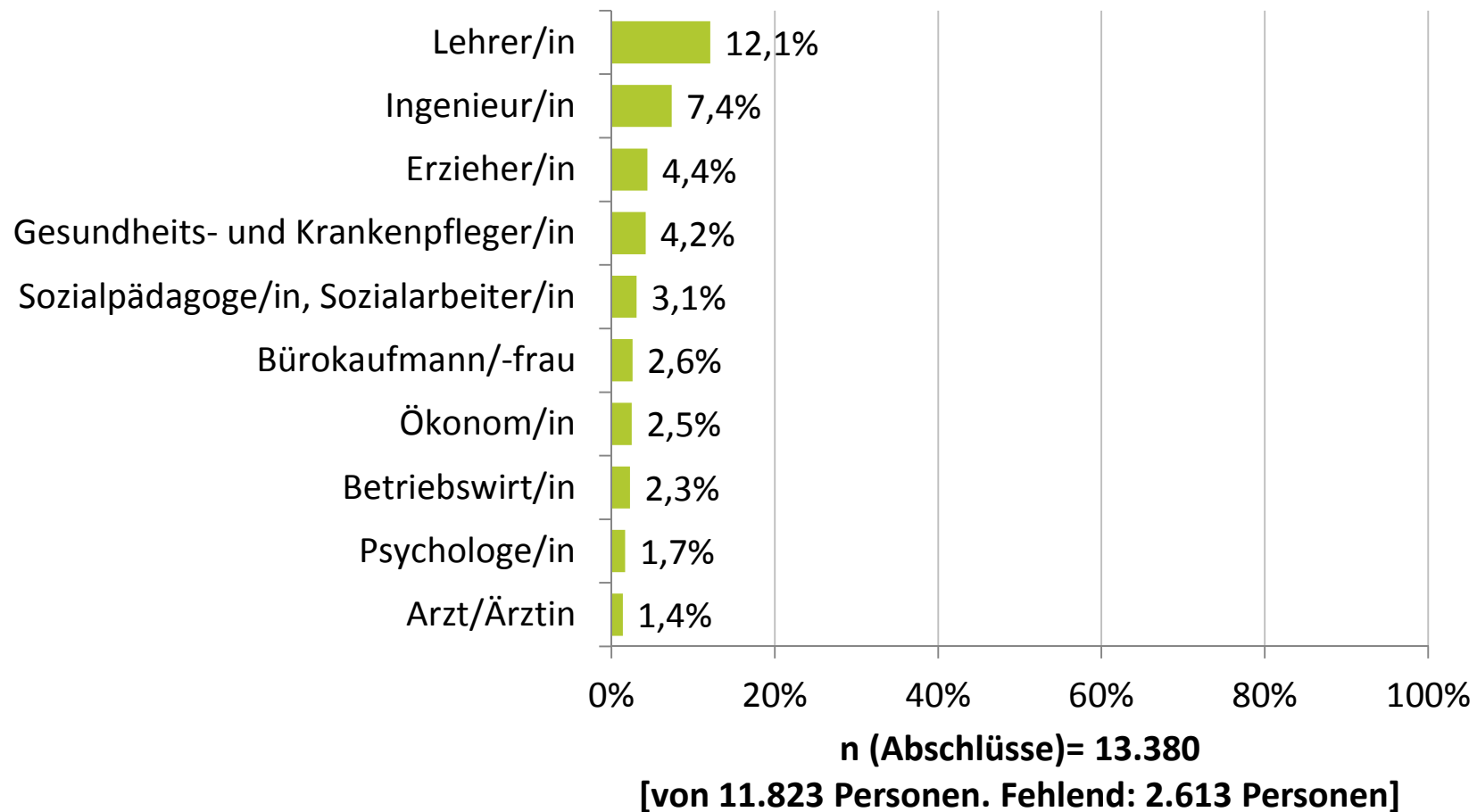


*2008-2013 Juni-Werte, 2014 März-Werte

Anerkennungsberatung: Starke Nachfrage nach reglementierten Berufen



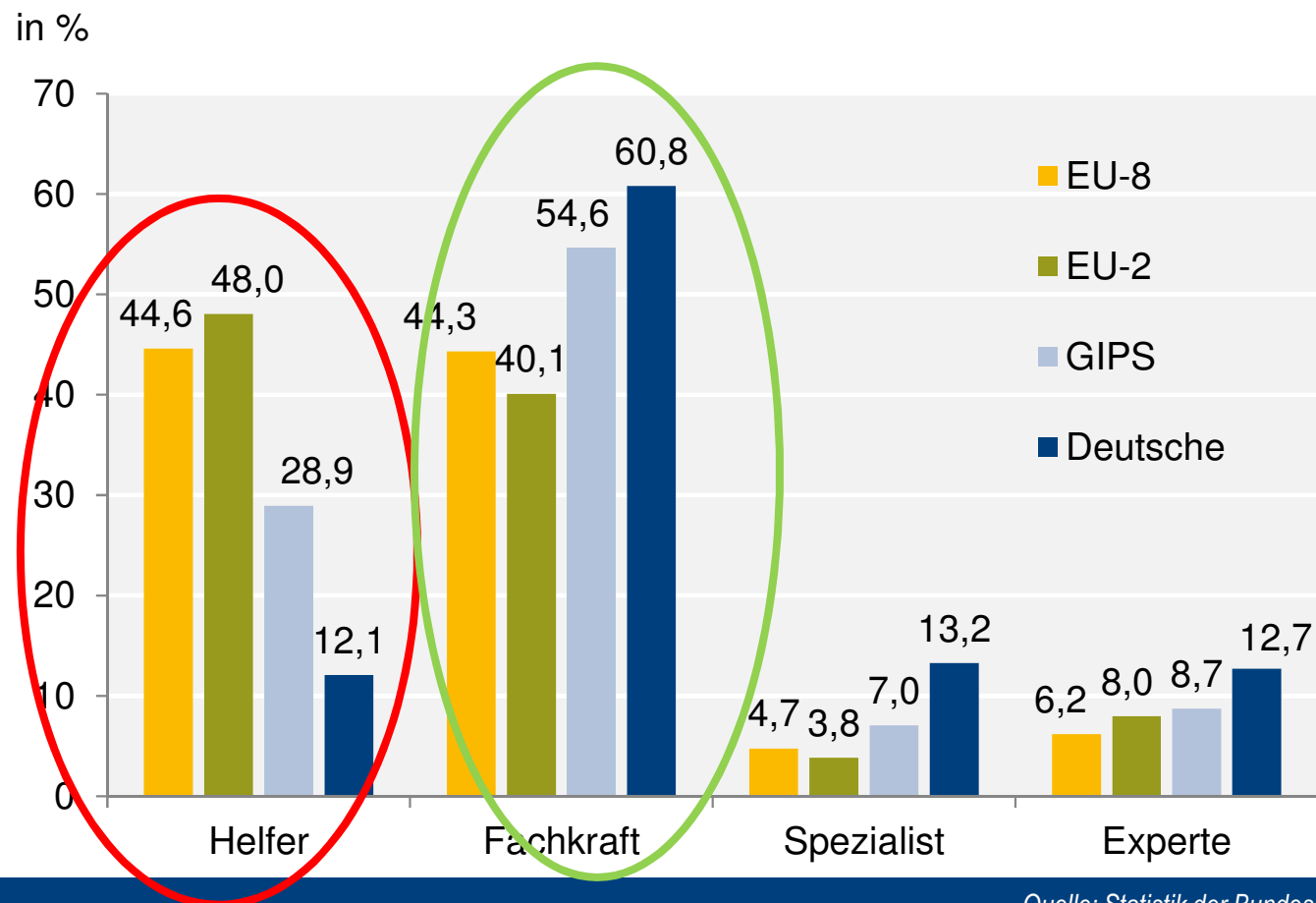
Die häufigsten deutschen Referenzberufe von EU-Staatsangehörigen bei der Anerkennungsberatung (08/12-09/14)



Beschäftigung von EU-Zuwanderern: Überproportional viele Helfer, aber auch viele Fachkräfte



Anteil des Anforderungsniveaus der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der EU-Zuwanderungsgruppen (EU-8, EU-2, GIPS) und Deutsche in **Deutschland**, März 2014, in %

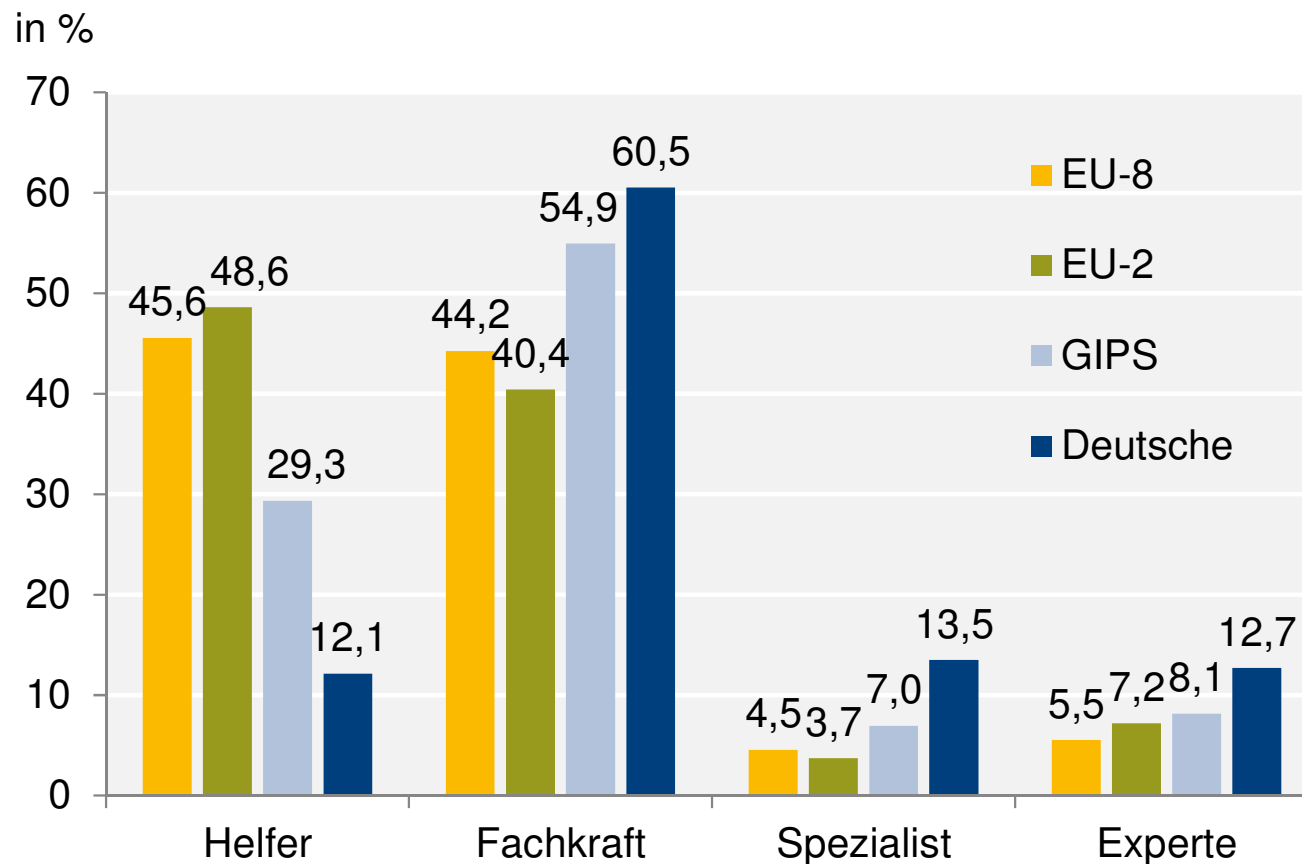


Anforderungsniveau der Beschäftigung von EU-Zuwanderern:



...Überproportional viele Helfer, aber auch viele Fachkräfte

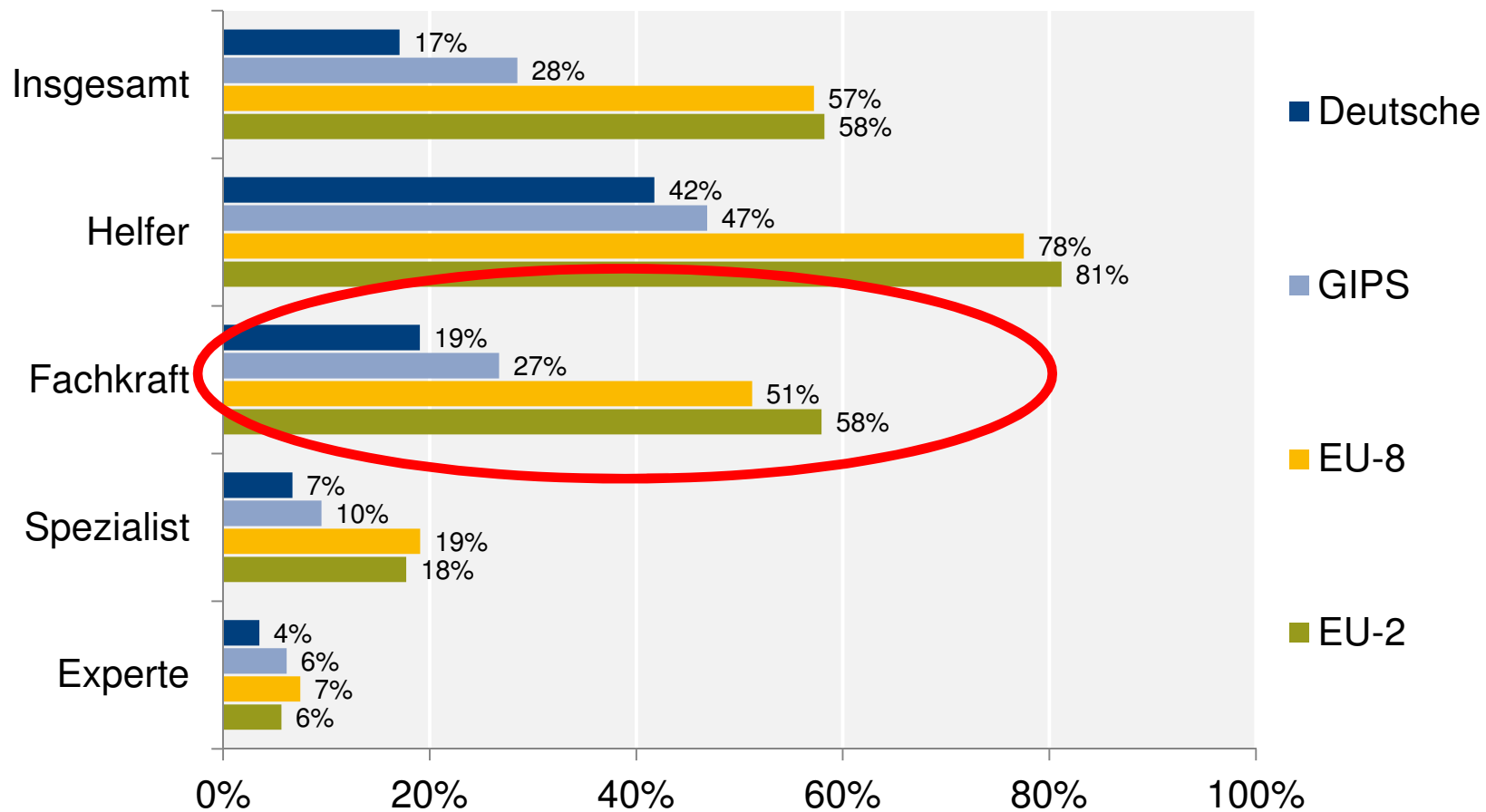
Anteil des Anforderungsniveaus der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der EU-Zuwanderungsgruppen (EU-8, EU-2, GIPS) und Deutsche in **Westdeutschland**, März 2014, in %



Deutlich mehr Migranten im Niedriglohnsektor



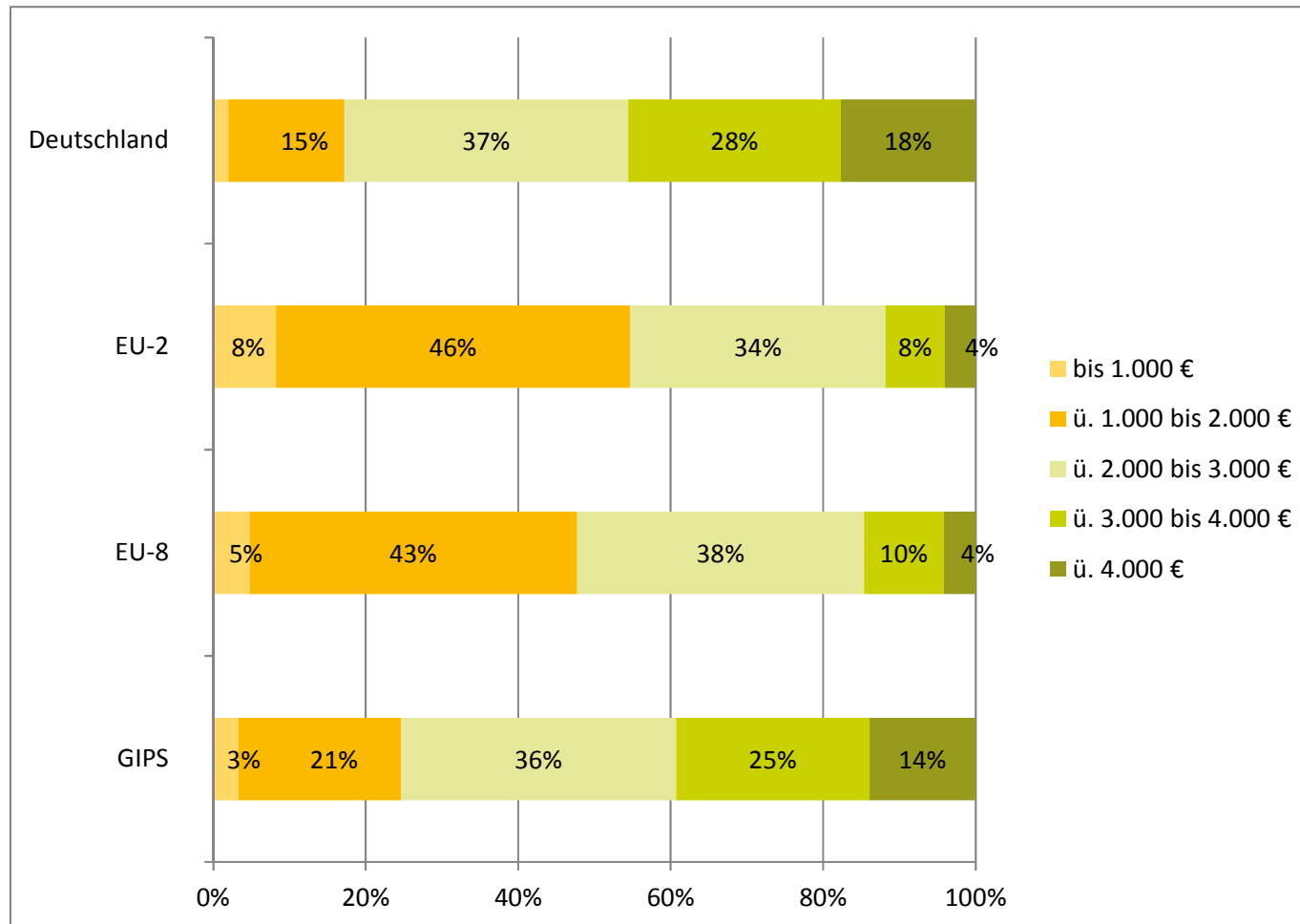
Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Vollzeit) mit Niedriglohn (2.062,61 €; 2/3 des Medianlohns), Anforderungsniveau, Deutsche/GIPS/EU-8/EU-2, Westdeutschland, 12/2013



Fachkraft Entgeltklassen: deutliche Unterschiede



Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Vollzeit) – Anforderungsniveau
Fachkraft - nach Entgeltklassen, Deutsche/EU-2/EU-8/GIPS, Westdeutschland, 12/2013



- Auslagerungen, Werkverträge, Subunternehmerketten, Entsendung
- Ausbeutung: geringer/kein Lohn, keine Anmeldung zur Sozialversicherung, falsche Abrechnung, keine Zuschläge, hohe Abzüge, Zwangsverhältnisse/Abhängigkeiten, Missachtung von Sicherheitsbestimmungen, Arbeiterstrich, Scheinselbstständigkeit (somit keine Mindestlöhne) – prekäre Beschäftigungen, starker Anstieg der geringfügigen Beschäftigung, unterqualifizierte Beschäftigung
- Menschenhandel/Prostitution
- Schwarzarbeit
- Auswirkungen in den Herkunftsländern
- Entwicklungen außerhalb des Arbeitsmarktes



- § **Beschäftigung steigt stärker als Zuwanderung**
- § **gewisse Wirtschaftsbereiche sind überproportional vertreten**
- § **überproportionale viele Helfer; aber auch viele Fachkräfte**
- § **negative Tendenzen**
 - § geringeres Lohnniveau bei vergleichbarem Anforderungsniveau
 - § höherer Anteil im Niedriglohnbereich bei vergleichbarem Anforderungsniveau
 - § steigender Anteil an geringfügig entlohnter Beschäftigung
 - § höherer Anteil an Aufstockern

§ Dienstleistungen der ZAV

§ Incoming Fachkräfte und Auszubildende

§ Förderprogramm „Job of my life“

§ Verweisberatung Anerkennung/Anerkennungsberatung

§ Medien der Bundesagentur für Arbeit

■ **Arbeitsmarkt und demographischer Wandel**

- Deutschland: stabiler Arbeitsmarkt, Fachkräftebedarf, regionale Unterschiede, Fachkräftesicherung

■ **(EU-) Zuwanderung nach Deutschland**

- steigend wegen Unterschieden in den Arbeitsmärkten, Lohn-/Wohlstandsniveau
- bestehende Barrieren
- steigende Zuwanderung; rund 2/3 aus EU; große Einkommensdifferenzen in den Herkunftsländern

■ **Entwicklung der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit der EU-Zuwanderer**

- steigende Beschäftigung der EU-Migranten; aber steigende Arbeitslosigkeit und auch (zukünftig) steigender Leistungsbezug

■ **Arbeitsmarktintegration der EU-Zuwanderer**

- überproportional in bestimmten Wirtschaftsbereichen; überproportional viele Helfer
- im Durchschnitt geringeres Entgelt, höherer Anteil im Niedriglohnbereich

■ Europa auf Wanderschaft: eher Chance als Bedrohung

- Zuwanderung als eine Strategie der Fachkräftesicherung, aufnahmefähige Arbeitsmärkte
- Fehlentwicklungen entgegensteuern: Herausforderung für Politik, Verwaltung, Unternehmen, Zivilgesell.
- Befürchtungen ernst nehmen, sachliche Diskussionen, Akzeptanz der Migration und Integration
- Herausforderung: Beschäftigung unterhalb des Qualifikationsniveaus, geringe Löhne, Einhaltung der Arbeitsbedingungen

■ Herausforderungen für die Arbeitsmarktintegration

- Verbesserung der Sprachkompetenz
- Verbesserung der Qualifikationen
- Verbesserung der Anerkennung der im Ausland erworbenen Abschlüsse
- Verbesserung der Arbeitsvermittlung; v.a. von Personen mit geringeren Qualifikationen

■ Migration nie ohne Integration!

- Willkommensstruktur und Willkommenskultur
- Integration nicht nur in den Arbeitsmarkt – sondern auch Bildung, Sprache (Familie) etc.



Kontakt:
carola.burkert@iab.de

- Arbeitsmarktberichterstattung der Bundesagentur für Arbeit (2014): Der Arbeitsmarkt in Deutschland – Fachkräfteengpassanalyse Juni 2014. (<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Arbeitsmarktberichte/Fachkraeftebedarf-Stellen/Fachkraefte/BA-FK-Engpassanalyse-2013-06.pdf>, Abruf 08.09.2014)
- Bertoli, Simone; Brücker, Herbert; Fernández-Huertas Moraga, Jesús (2013): The European crisis and migration to Germany * expectations and the diversion of migration flows. (IZA discussion paper, 7170), Bonn (<http://doku.iab.de/externe/2013/k130204n11.pdf>, Abruf 09.09.2014)
- Boll, Christina; Leppin, Julian Sebastian; Quitzau, Jörn ((2014): Arbeitskräftemobilität. Macht der Euro mobil? Hamburg: HWWI/Berenberg (http://www.hwwi.org/fileadmin/hwwi/Publikationen/Partnerpublikationen/Berenberg/2014-08-25_HWWI_Arbeitskraeftemobilitaet_DE_ANSICHT_final.pdf, Abruf 10.09.2014)
- Brücker, Herbert; Brunow, Stephan; Fuchs, Johannes; Kubis, Alexander; Mendolicchio, Concetta; Weber, Enzo (2013): Fachkräftebedarf in Deutschland. Zur kurz- und langfristigen Entwicklung des Fachkräfteangebots und der –nachfrage, Arbeitslosigkeit und Zuwanderung. IAB-Stellungnahme, 1/2013. Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. (<http://doku.iab.de/stellungnahme/2013/sn0113.pdf>, Abruf 08.09.2014)
- Brücker, Herbert (2014): Zuwanderung aus Südosteuropa: Faktencheck. Bei: Neue Zuwanderung aus Südosteuropa – Angebote verzahnen und Anerkennungskultur fördern. Friedrich-Ebert-Stiftung/Arbeitwohlfahrt. 08.05.2014, Duisburg. (<http://www.fes.de/wiso/pdf/integration/2014/080514/Bruecker.pdf>, Abruf 10.09.2014)
- Brücker, Herbert; Hauptmann, Andreas; Vallizadeh, Ehsan (2014): Zuwanderungsmonitor Bulgarien und Rumänien. August 2014. Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Zuwanderungsmonitor_1410.pdf, Abruf 10.11.2014)
- Dälken, Michaela (2012): Grenzenlos faire Mobilität? Zur Situation von mobilen Beschäftigten aus den mittel. und osteuropäischen Staaten. Expertise im Auftrags des Projektes Faire Mobilität, DGB Bildungswerk
- Eurostat (2014): Harmonisierte Arbeitslosenquoten nach Geschlecht. (<http://epp.eurostat.ec.europa.eu/tgm/table.do?tab=table&init=1&plugin=1&language=de&pcode=teilm020>, Abruf 08.09.2014)

- Fuchs, Johann; Söhnlein, Doris; Weber, Brigitte (2011): Projektion des Arbeitskräfteangebots bis 2050: Rückgang und Alterung sind nicht mehr aufzuhalten, IAB-Kurzbericht, 16/2011, Nürnberg. (<http://doku.iab.de/kurzber/2011/kb1611.pdf>, Abruf 08.09.2014)
- Neuibecker, Nina; Fratzscher, Marcel; Linkh, Caroline (2014): Migration in der Europäischen Union. DIW-Wochenbericht 30/2014, S. 711-722 (http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.470696.de/14-30-1.pdf, Abruf 08.09.2014)
- Seibert, Holger; Wapler, Rüdiger (2012): Zuwanderung nach Deutschland: Aus dem Ausland kommen immer mehr Akademiker. (IAB-Kurzbericht, 21/2012), Nürnberg
- Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2014): Hintergrundinformation. Auswirkungen der Arbeitnehmerfreizügigkeit und der EU-Schuldenkrise auf den deutschen Arbeitsmarkt. Berichtsmonat Oktober 2014. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit (<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statistischer-Content/Statistische-Analysen/Auswirkungen-der-Arbeitnehmerfreizuegigkeit-und-der-Schuldenkrise-auf-den-Arbeitsmarkt.pdf>, Abruf 10.11.2014)
- Statistisches Bundesamt (2014): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Vorläufige Wanderungsergebnisse 2013. Wiesbaden, (Abruf 05.08.2014)
- Statistisches Bundesamt (2014): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Vorläufige Wanderungsergebnisse 2012. Wiesbaden, (Abruf 08.10.2013)
- Vasileva, Katya (2012): Nearly two-thirds of the foreigners living in EU Member States are citizens of countries outside the EU-27. Eurostat Statistics in focus, Nr. 31.